

# Goethe-Briefe

Mit Einleitungen und Erläuterungen

herausgegeben von  
**Philipp Stein**

Band II

Weimarer Sturm und Drang

1775—1783



Berlin 1902  
 Verlag von Otto Eisner



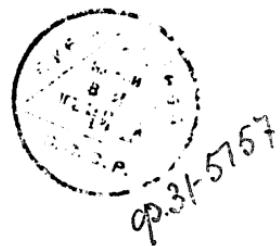
Goethe im Jahre 1776

Nach dem Gemälde von G. M. Kraus gestochen von Chodowiecki

# Weimarer Sturm und Drang

1775–1783

Mit Goethes Bildnis aus dem Jahre 1776, nach dem  
Gemälde von G. M. Kraus gestochen von Chodowiecki



Berlin 1902  
Verlag von Otto Eisner

Alle Rechte vorbehalten

# Einleitung.

„Was für Häute muß man abstreifen,  
wie wohl ist mir's, daß sie nach und nach  
weiter werden, doch fühle ich, daß ich noch  
in mancher Stelle.“

An Charlotte v. Stein.

Vom Weimarer Sturm und Drang, von dem Weimarer Geniewesen erzählen die Briefe dieses Bandes, die an Selbstbekenntnissen Goethes ungemein reich sind.

Wie ein Stern ist Goethe aufgegangen in Weimar, so berichtet Knebel, und seiner bezwingenden Erscheinung und Eigenart gegenüber vergibt Wieland vom ersten Augenblick ab die ihm durch Goethes Angriffe früher aufgedrängte, Gegnerschaft, er feiert ihn in begeisterten Versen und betrachtet Goethe als den einzigen, der aus Weimar etwas machen könne. Wie in einem Freudenrausche gingen seit Goethes Eintreffen in Weimar für die Hofgesellschaft die Tage hin. Von den Einflüssen dieser lustigen, tollen Zeit hat sich Goethe früher frei zu machen vermocht, als seine Umgebung. Er fand jederzeit, aus dem Genuss wie aus der Beamtentätigkeit, den Weg zurück zum dichterischen Schaffen. Er vermochte an der „Iphigenie“ zu arbeiten und das schönheitsvolle Gedicht „Auf Miedings Tod“ zu schreiben, während er im Lande herumfuhr, um die Rekrutenaushebungen zu besichtigen. Er konnte am Abend eines der Jagd und einer Conseilsitzung gewidmeten Tages den Anfang der „Geschwister“ schreiben. Schon in der ersten Weimarer Zeit konnte er, was er später einmal von den Poeten gefordert hat: er kommandierte die Poesie. In ihm kam stets die Frohnatur der Mutter und zugleich des Lebens ernstes Fühlen, vom Vater ererbt, zu uneingeschränkter Geltung: inmitten